



Kreis Ludwigsburg

Heute

Bremsen, Bremsflüssigkeit, Stoßdämpfer und Batterie: Der ADAC parkt mit seinem Prüfzug von heute an bis Freitag auf der Ludwigsburger Bärenwiese und bietet kostenfreie Checks. Die Prüfzeiten sind jeweils von 10 bis 13 sowie von 14 bis 18 Uhr. E-Autos, Elektroroller und Pedelecs können zudem geladen werden, mit Strom von Solarzellen auf dem Dach des Trucks.

Hausbrand: Ursache offen

Ermittlungen Der Besitzer des Hauses in Bönningheim starb an einer Rauchgasvergiftung.

Nach dem Brand in einem Bönningheimer Wohnhaus am vergangenen Donnerstag gehen die Polizei und die Staatsanwaltschaft davon aus, dass der 62-jährige Mann, der dem Unglück zum Opfer fiel, an einer Rauchgasvergiftung gestorben ist. Die Obduktion habe keine Hinweise auf Fremdeinwirkung ergeben, teilt das Polizeipräsidium Ludwigsburg mit. Nach dem Stand der Erkenntnisse komme als Brandursache ein technischer Defekt oder fahrlässiges Handeln des Verstorbenen in Betracht. Das bedeute aber nicht, präzisiert eine Polizeisprecherin, dass konkrete Hinweise auf ein eventuell fahrlässiges Handeln vorlägen. „Die Ursache des Brandes ist schlicht nicht eindeutig feststellbar“, sagt sie.

Das Feuer war um kurz nach 2 Uhr im Dachstuhl des am nördlichen Rand von Bönningheim gelegenen Gebäudes ausgebrochen. Der Mieter der Erdgeschosswohnung hatte den Brand in der Nacht bemerkt und die Feuerwehr alarmiert, rund 80 Rettungskräfte rückten an. Der Mann selbst konnte unbeschadet aus dem Gebäude gelangen, doch für den Besitzer des Hauses, der im ersten Stock wohnte, kam die Hilfe zu spät. Zwei Trupps unter Atemschutz fanden ihn leblos und brachten ihn aus der Wohnung, wo der Notarzt wartete, aber nichts mehr für ihn tun konnte. Die Feuerwehr war bis in die Morgenstunden mit Löscharbeiten und der Suche nach Brandnestern beschäftigt.

Am Haus entstanden rund 200.000 Euro Schaden, es ist nicht mehr bewohnbar. Der Mieter sei anderweitig untergekommen, berichtet der Bönningheimer Bürgermeister Albrecht Dautel. *mat*

Einbruch in Ludwigsburg

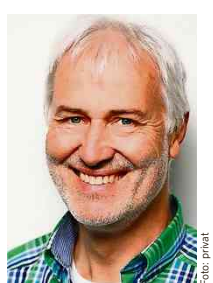
Spielgeld gestohlen

Das Revier Ludwigsburg, 0 71 41/18 53 53, sucht Zeugen, die am Montag zwischen Mitternacht und 17.15 Uhr einen Einbruch in eine Gaststätte in der Schorndorfer Straße in Ludwigsburg beobachtet haben. Ein Täter hatte einen Spielautomaten geknackt und Geld gestohlen. *cri*

Leute, Leute

Ludwigsburg

Von Stackelberg hört auf



Hubertus von Stackelberg, Professor an der Evangelischen Hochschule (EH) in Ludwigsburg, geht mit dem Ende des Wintersemesters in den Ruhestand. Das hat die Hochschule mitgeteilt. Von Stackelberg lehrt, forscht und publiziert seit 1990 und hat sich als Professor für Ästhetik und Kultur bundesweit einen Namen gemacht. Bekannt ist er zudem als ehemaliger Basketball-Nationalspieler und Musiker, außerdem sitzt er für die SPD im Ludwigsburger Gemeinderat. Für seinen Einsatz an der Hochschule wurde er kürzlich mit einer Feierstunde gewürdigt. Verbunden bleibt von Stackelberg der EH weiterhin als Leiter und Dirigent des Ensembles EH Brass. *tim*

Kontakt

Redaktion Kreis Ludwigsburg
Solitudestraße 49, 71638 Ludwigsburg
Postfach 949, 71609 Ludwigsburg
Telefon: 0 71 41/94 41-10
Telefax: 0 71 41/94 41-21
E-Mail: redaktion.ludwigsburg@stzn.de



Katja Nguyen Thanh beim Einkauf auf dem Markt in Ludwigsburg. Die Tüten für Obst und Gemüse bringt sie selbst mit. Der Händler Eberhard Klotz füllt sie gern. *Foto: factum/Weise*

Umweltschutz in kleinen Dosen

Handel Der Ludwigsburger Wochenmarkt ohne Plastiktüten? Eine Initiative setzt sich genau dafür ein. Die Mitglieder nähern dafür originelle Baumwollbeutel und wollen die Macht der Gewohnheit brechen. Dass es nun sogar einen Kongress gibt, passt perfekt. *Von Verena Mayer*

Wenn Katja Nguyen Thanh einkaufen geht, ist sie beim Verlassen des Hauses fast so voll gepackt wie beim Nach-Hause-Kommen. Sie hat eine zusammenklappbare Kiste dabei, einen Eierkarton, mehrere Jute- und Leinenbeutel und ihre kleine Edelstahl-dose. Natürlich, wenn sie heimkehrt, sind die Behälter befüllt und damit schwerer. Aber vergessen darf Katja Nguyen Thanh trotzdem nichts, weil sie ihre Einkäufe sonst nicht verstauen könnte. Und Plastik, so viel dürfte bereits klar sein, kommt Katja Nguyen Thanh nicht in die Tüte.

Die 31-Jährige ist die Initiatorin der Initiative „Ludwigsburg packt neu ein“. Wenn es so läuft, wie sich die kleine Gruppe das wünscht, gibt es in absehbarer Zeit auf dem Ludwigsburger Wochenmarkt keine Plastiktüten mehr. Und wenn es richtig gut läuft, sind sie irgendwann auch aus allen anderen Geschäften in der Stadt verschwunden. Dass das nicht so einfach ist, wissen Katja Nguyen Thanh und ihre Mitstreiter. Allerdings, auch das haben sie gelernt, ist es nicht unmöglich. „Wir wollen die Wurzel der Gewohnheit im Alltag anpacken“, sagt Katja Nguyen Thanh, die bis heute nicht verstehen kann, dass das niemand vor ihr versucht hat.

Als Katja Nguyen Thanh vor fünf Jahren aus Berlin in den Süden zog, freute sie sich darüber, dass es in Ludwigsburg drei

Markttage gibt. Das heißt, bequem dreimal pro Woche regional und saisonal einkaufen zu können. Dass die frischen Waren fast immer und überall in Plastiktüten verpackt werden, freute die Filmstudentin hingegen gar nicht. Und das in der Stadt, die 2014 zur nachhaltigsten ihrer Größe in Deutschland gekürt wurde? Katja Nguyen Thanh suchte eine Art Anti-Plastik-Verein. Und als sie wieder zu ihrem Erstaunen – keinen fand, hat sie, mit der Unterstützung der Stadt, eine Agendagruppe gegründet.

Auf sechs Mitglieder ist sie inzwischen gewachsen. Man findet ihren Stand bei diversen Veranstaltungen in der Stadt und bisweilen auf dem Wochenmarkt. Dass die Gruppe nicht durch Aufsehen erregende Aktionen auffällt oder durch provokante Forderungen, liegt an ihrer Philosophie: Nicht müssen, sondern wollen.

EINE PLATTFORM GEGEN KUNSTSTOFFVERPACKUNGEN

Event Den Kongress „Plastikfreie Stadt“ am 22. Februar organisieren das Filmfestival Natur Vision und die Plattform Renn.süd. Von 9.30 bis 17 Uhr können Experten, Vertreter von Kommunen, Unternehmen, Initiativen und andere Engagierte in der Musikhalle Erfahrungen austauschen.

Ablauf Am Vormittag stehen Vorträge und eine Podiumsdiskussion auf dem Programm. Am Nachmittag finden Workshops statt, in denen erfolgreiche Einzelbeispiele vorgestellt werden. Eine Anmeldung ist bis zu diesem Mittwoch möglich: sued@renn-netzwerk.de.

Film Am Sonntag, 17. Februar, zeigt Natur Vision im Kino Central in der Arsenalstraße 4 die Dokumentation „Plastic Planet“. Der Film beginnt um 11 Uhr, Eintrittskarten kosten sechs Euro. *ena*

Alle Infos zum Kongress
www.renn-netzwerk.de/sued

Ist es nicht so, dass es in Cafés inzwischen wiederverwertbare Becher für den Coffee-to-go gibt? Und dass Kunden in Geschäften leere Wasserflaschen gratis auffüllen können? Ende Februar eröffnet in der Lindenstraße sogar ein Unverpackt-Laden. All dies ist zwar nicht direkt das Verdienst der kleinen Agendagruppe. Aber wenn es darum geht, ein Bewusstsein für nachhaltige Verpackung zu schaffen, hängt indirekt natürlich alles mit allem zusammen. Dass am Freitag, 22. Februar, der Kongress „Plastikfreie Stadt“ in Ludwigsburg stattfindet, passt also ganz wunderbar.

Durch den Kongress könnten sich bereits aktive Ludwigsburger erstmals in großem Stil austauschen. „Das ist klasse“, sagt Katja Nguyen Thanh, die ihr Einsatz für die Umwelt auch schon hinter einen Marktstand geführt hat. Seither weiß sie, dass die dünnen Plastiktüten im Einkauf wahnsinnig günstig sind und dass Verkäufer einfach daran gewöhnt sind, fix eine Kunststofftüte zu greifen und Obst und Gemüse darin zu verstauen. Es sei denn, der Kunde hat eine eigene Tasche dabei. „Das Zeichen für einen Plastikstopp setzt der Ludwigsburger“, hat Katja Nguyen Thanh gelernt.

Und vielleicht ist es nur eine Frage der Zeit, bis der Ludwigsburger das auch lernt.

Kontakt Wer der Gruppe beitreten will, kann eine Mail schicken: k.nguyenthanh@web.de

Nur sieben Bäume dürfen weiterleben

Rodungen In Ludwigsburg und Bietigheim-Bissingen geht es dem Grün an den Kragen. *Von Ludwig Laibacher und Susanne Mathes*

Riesenmammutbäume, Zedern, Zypressen, Fichten und andere für hiesige Gefilde untypische Bäume werden derzeit auf dem Parkgelände einer ehemaligen Fabrikantenvilla in Bietigheim-Bissingen gefällt. Das Areal gehört zum Lothar-Späh-Carrée, das die Stadt mit neuen Wohnungen versorgen soll. Das Baum-Opfer stößt allerdings vielen Bürgern bitter auf – unter anderem aus klimaschutzrechtlichen Gründen.

Die Stadt argumentiert, die Grundstücksbesitzer hätten einen Anspruch auf die Befreiung von der Baumschutzsatzung gehabt: Die Bäume hätten auf überbaubarer Fläche oder Erschließungsfläche gestanden. Doch sie sollen den Weg frei machen, damit es auf dem Lothar-Späh-Carrée endlich mit der Wohnbebauung losgeht – Uneinigheiten über Grundstückszuschnitte verhinderten bisher den Startschuss. Jüngst beschloss der Gemeinderat, das Areal in mehreren Bauabschnitten zu entwickeln, damit es in einem von Queren nicht betroffenen Teilgelände bald losgehen kann. Für die gefälltten Bäume sollen später Ersatzpflanzungen her. Für Skeptiker wie Hohn klingen dürfte die Ankündigung, einige gefälltte Baumstämme – „wahrscheinlich Mammutbäume“ – sollten auf dem künftigen Spielplatz als Klettermöglichkeit eingebaut werden.

In Ludwigsburg wird seit Jahresbeginn am Kallenberg'schen Gelände und drum herum planiert und gerodet. Auf dem Areal zwischen Bahnhof-, Solitude- und Leonberger Straße will die Firma D-Quadrat einen viergeschossigen Gebäudekomplex mit Kinderwunschkzentrum, Büros, einem Hotel und einem Café errichten. Im Sommer 2018 hatten sich Anwohner zur Inte-

ressengemeinschaft Stadtnatur zusammengeschlossen und gegen die Fällung von 40 Bäumen protestiert. Ohne Erfolg.

Die meisten Bäume, die auf der zuletzt als Parkplatz genutzten Fläche in Bahnhofsnähe standen, sind bereits gefällt worden. Lediglich eine Reihe von Alleebäumen entlang der Leonberger Straße soll an Ort und Stelle bleiben. In dieser Woche wurde mit dem Abtransport von sieben für erhaltungswert erachteten Linden und Hainbuchen begonnen.

Die Stadt Ludwigsburg hatte lange nach geeigneten Standorten für die zum Teil bis

zu 40 Jahre alten Bäume gesucht. Jetzt wurden dafür Flächen auf der Hartenacker Höhe und in Grünbühl-Sonnenberg ausgewählt: Fünf Linden werden in die Elisabeth-Kranz- und in der Walter-Flex-Straße angepflanzt. Zwei Hainbuchen sollen an der Markungsgrenze von Grünbühl-Sonnenberg weiter wachsen dürfen. Ursprünglich sollten noch zwei weitere Buchen gerettet werden. Doch die standen relativ nahe an der Mauer des Bahnhofstraßentunnels. „Daher konnte man diese nicht mit der Maschine stechen“, erläutert eine Sprecherin der Stadt. „Sie wurden gefällt.“



Mit einem Schaufelbagger werden die Bäume am Kallenberg'schen Areal aus der Erde geholt und per Lastwagen abtransportiert. Auf dem Bietigheimer Lothar-Späh-Carrée (rechts) werden Mammut- und andere für hiesige Gefilde untypische Bäume gefällt. *Fotos: factum/Weise*

